

## Bürgerinitiative Brücke Pfaffenstein Forderung Lärmschutz stadteinwärts - Ablehnung Parallele Brücken

### II.

1. Regensburg ist Weltkulturerbe. Gerade der Übergang von der steinernen Altstadt in das Grün der westlichen Stadt und der Donauwiesen, stellt eine sensible Örtlichkeit dar , die man nicht noch weiter durch „ Parallele Brücken „ zerstören sollte.
2. Auch hier ist ein Naherholungsgebiet, das gleichermaßen von jungen Familien, Radfahrern, Joggern, Spaziergängern, Anglern, Fußballspielern , Wassersportlern und Kleingärtnern genutzt wird und sehr stadtnah liegt.
3. Durch die BAB A93 haben wir hier schon genug Straßen, Autos, Lärm, Abgase und Feinstaub- oder ist es hier eh schon wurscht?
4. Häuser müssten weichen und deren Besitzer entschädigt werden.
5. Die angrenzenden Schulen „Bischof Manfred Müller „ und „Pater Ruppert Mayer“ mit der Vielzahl ihrer Kinder wären stark beeinträchtigt.
6. Eine frühere Verteilung und Entflechtung durch einen Donauübergang weiter westlich würde die stark befahrene B8 und die Pfaffensteiner-Brücke um ca. 8000 KFZ entlasten, Spange statt Stern (siehe München).
7. Die westlichen Gemeinden wollen bessere Anbindung und eine Brücke weiter im Westen. Drei groß-querschnittige Straßen, Clermont- Ferrand, Prüfeninger Strasse und Messerschmidtstraße waren doch auch baulich in ihrer Dimensionierung dafür schon vorgesehen.
8. Parallele Brücken würden nur dem innerstädtischen Verkehr und der Querung der Donau dienen, wozu schon der sogenannte Verflechtungsstreifen, also die dritte Spurdient, die so gut wie immer frei ist. Das Nadelöhr Tunnel bliebe.
9. Bitte nicht sinnlos das Geld für sinnlose Planungen ausgeben.